



Sammlung Theaterzettel

Margarethe

Gounod, Charles

1883-05-14

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

41349.70

137.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 14. Mai 1883.

120. Vorstellung

Abonnement B.

Margarethe.

Große Oper in fünf Aufzügen, nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Doctor Faust	Herr Gum.
Mephistopheles	Herr Mödinger.
Margarethe	*
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Blant.
Martha Schwertlein, Margarethen's Nachbarin	Frau Seubert.
Siebel, } Studenten	Fräul. Traut.
Brander, }	Herr Knapp.
Erster } Bürger	Herr Peters.
Zweiter }	Herr Grahl.
Dritter }	Herr Starke II.
Ein Geist	Herr Ditt.

Bürger, Frauen, Mädchen, Kinder, Studenten, Krämer, Musikanten, Volk, Geister-Erscheinungen, Engel.

Im 2. Act: **Walzer**, arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

* Margarethe Fräul. **Auguste Meyer**, vom Herzogl. Hoftheater in Gotha, als erste Gastrolle.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 5 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Grosse Preise.

Spreiße in der Reserveloge 1. Ranges, 1. Reihe . . .	Mark 6.— Pfg. per Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges . . .	Mark 2.— Pfg. per Platz
Spreiße in der Reserveloge 1. Ranges, 2., 3. u. 4. Reihe . . .	" 5.50 " "	Reserveloge des 3. Ranges	" 1.50 " "
Spreiße in der Reserveloge 1. Ranges, 5. u. 6. Reihe . . .	" 4.50 " "	Gallerieloge	" 1.— " "
Spreiße im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges . . .	" 3.50 " "	Gallerie	" —.50 " "
Stehplätze im Parquet	" 2.50 " "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westliche Hauptstraße No. 96.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speier, Neustadt 10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim . . .) 10 Uhr — M.
" Worms 10 " 35 "	" Karlsruhe, Stuttgart 12 " 1 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld)
" Neustadt, Landau 11 " 28 "		

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billette zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gältigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Korkarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Die Favoritin.

Im Leben und in der Lehre war Donizetti ganz eigene Wege gegangen. Nicht umsonst hatte der junge Schneiderlehrling dem großen Gesangslehrer Bordogni die zerrissenen Kleider gestiftet. Der Sänger brachte dem Schneider zum Danke dafür jene Grundsätze des süßen, flüssigen Gesanges bei, welche der spätere Maestro trotz aller Versuchung durch die dramatische Declamation der Franzosen nicht wieder vergessen hat. Donizetti wollte anfangs Kirchen-Componist werden. Die Erfolge Rossini's aber waren es, welche den jungen Donizetti erst von der Kirche zur Bühne führten.

„Die Favoritin“ erschien 1840 den 2. Dezember zum ersten Male in Paris, und wurde an der hiesigen Bühne vom 29. März 1857 bis zum 8. November des vorigen Jahres 18 Mal aufgeführt.

Der englische Tragöde Irving wird am 29. October d. J. in New-York in dem alten Wallack-Theater ein längeres Gastspiel beginnen. — Im Februar 1884 gedenkt Irving auch in Deutschland zu gastiren.

Björnstjerne Björnson hat ein neues dreiactiges Schauspiel „Ein Handschuh“ nahezu vollendet, welches noch im Frühjahr in den Buchhandel gebracht wird. Eine deutsche Bearbeitung wird gleichzeitig mit dem norwegischen Original erscheinen.

Alexander Dumas arbeitet an einem neuen Sittendrama für das Pariser Gaité-Theater.

Als kürzlich im Theatre Français in Paris die Vorstellung von Augier's „Effrontés“ beginnen sollte, wurde der Director, Herr Perrin, durch die Nachricht überrascht, daß Herr Got (Giboyer) in Folge eines heftigen Anfalles von Magenkrämpfen nicht spielen könne. Der Saal war gepfropft voll, die Einnahme betrug 7000 Francs. Der Director beauftragte daher den Regisseur, die Ansjage zu machen, daß in Folge der Erkrankung des Herrn Got ein Schauspieler die Rolle des Giboyer lesen werde. Das Publikum war zufrieden.

Von einer drolligen Faust-Variante erzählt die „W. Pr.“: Richard Wagner ließ sich in den letzten Jahren durch glänzende pekuniäre Anerbietungen verlocken, einen Marsch zum Jubiläum der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu schreiben. Während der paar Tage, die er an ihm componirte, war er gar stolz auf den Verdienst, den er dadurch erlangte, und mehr als einmal äußerte er, um sein persönliches Verhältniß zu dieser Arbeit befragt: „Ja, wenn ich nicht so viel dafür kriegte —!“ Als Motto hatte er dieser Composition die Worte aus dem zweiten Theil des „Faust“ untergelegt:

Nur Der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.

Wagner sprach nicht englisch; die amerikanischen Delegirten, welche die Composition von ihm in Empfang nahmen, verstanden wenig deutsch. Einer von ihnen verwechselte beim Hören dieser Verse „erobern“ mit to rob und verdeutschte es wieder als „erraubern“, und Wagner hat die Stelle später niemals mehr anders zitiert. Oft lachte er über die Variante, die durch ihn in den „Faust“ gekommen ist.

Aus Biebrich wird gemeldet, daß Professor Wilhelmj das Mißgeschick hatte, in seinem Conservatoriums-Neubaue bergestalt zu fallen, daß er sich die Hand schwer verstauchte, so daß er für die nächsten vierzehn Tage mindestens sich der Ausübung seiner Kunst aufs Strengste enthalten muß.

„Frau Venus“ im Berliner Victoria-Theater hat den Autoren Oscar Blumenthal und Ernst Pasqué 20,000 M. Tantième eingebracht.

Bulk. Kautschuk-Stempel, Firma- und Geschäfts-Stempel Datum-, Hand- und Selbstfarbe-Stempel, Facsimiles, Unterschriften, Fabrikmarken, Vereinszeichen, Taschen-, Berloque-, Medaillon- und Wäsche-Stempel werden auf das Schönste ausgeführt und geliefert von M. Ed. Frankfurt a. M., Fabrik für Druck und Schriftplatten in Metall, Celluloid, Holz, Kautschuk etc. Phototypie, Stereotypie und Prägungen.

Aecht
Kölnisches Wasser
von Johann Maria Farina & Comp.
Jülichplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Illustrirte Naturgeschichte für die Volksschule.

In drei aufsteigenden Stufen bearbeitet von

Emil Hahn,

Lehrer in Ludwigshafen am Rhein.

Mit 83 Abbildungen. Preis brosch. 60 Pf., geb. 75 Pf.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Kurzgefaßte Anthropologie für Volks- und Fortbildungsschulen

von **Adolf Meuser,**

Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule in Mannheim.

Mit fünf in den Text eingedruckt Holzschritten. Zweite umgearbeitete Auflage. Preis 30 Pfennig.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von

Dr. th. Hermann Sevin,

Vorstand und Professor an der höheren Bürgerschule in Mosbach.

1. Thl. Die Völker des Ostens, Preis M. 1.—, geb. M. 1.20.
2. „ Die Hellenen, „ „ 2.—, „ „ 2.40.
3. „ Die Römer, „ „ 3.—, „ „ 3.40.
4. „ Das Mittelalter, „ „ 4.—, „ „ 4.40.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung
O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art
Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten
Fabriken, zum Verkaufen und zum
Verleihen.

Violinen und Zithern.

Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das ²⁷⁵⁷
Neue Finanz- & Verloosungsblatt,
XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen
seiner korrekten Ziehungslisten und be-
währten Rathschläge. (Gothardb.-Oblig.
u. Aktien z. B. bei 45% empfohlen, stehen
jetzt über 100%). Bestellungen à M. 2.—
pro Quartal nehmen entgegen alle Post-
anstalten, Buchhandlungen, sowie der
Herausgeber **A. Dann in Stuttgart.**